



Mit Co-Creation zur MedTech-Zertifizierung

Aufgrund der wachsenden regulatorischen Anforderungen suchte der Systemhersteller West Medica nach einer frei konfigurierbaren Workstation, die leistungsstark genug für KI-Anwendungen ist und den EMV-Vorschriften entspricht. Fündig wurde der Spezialist für automatisierte Digitalmikroskopie bei Fujitsu. Gemeinsam erarbeiteten die Unternehmen ein maßgeschneidertes Workstation-Setup für den Einsatz im anspruchsvollen medizintechnischen Umfeld.

Der Kunde

Der 1993 gegründete Systemhersteller West Medica mit Sitz in der Nähe von Wien ist auf die Herstellung und den Vertrieb von medizinischen Laborgeräten spezialisiert. Als Spezialist für Bildanalyse und automatisierte Digitalmikroskopie kombiniert das Unternehmen in seinen VISION-Solutions hochwertige, leistungsstarke Hardware mit modernen KI-Anwendungen. Einsatz finden die innovativen Lösungen weltweit in Laboratorien, Krankenhäusern und Diagnosezentren.



Branche: **Healthcare**



Land: **Österreich**



Mitarbeiter: **130 weltweit**



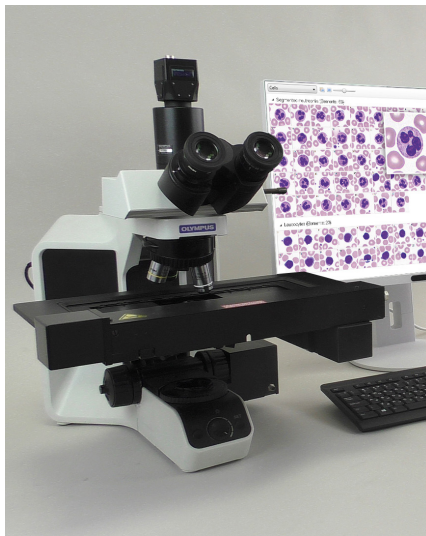
Website: **westmedica.com**

Herausforderung

Systemhersteller West Medica suchte eine leistungsstarke Workstation, die den strikten EMV-Vorschriften im Laborbereich entspricht.

Lösung

- FUJITSU CELSIUS W580 Power Desktop-Workstation
- FUJITSU CELSIUS M770/M7010 Desktop-Workstation



5 Prozent

unter dem erlaubten Maximalwert für elektromagnetische Emissionen lag das von Fujitsu und West Medica erarbeitete Workstation-Setup in der EMV-Prüfung.

„Mit Fujitsu haben wir ein individuelles Workstation-Setup entwickelt, das beste Ergebnisse liefert.“

Marie Salin, Geschäftsführerin, West Medica

Auf der Suche nach einem Partner

Hatte West Medica bislang alle VISION-Solutions auf selbst gebauten Workstations vermarktet, stieß der österreichische Systemhersteller damit zunehmend an seine Grenzen. Vor allem die regulatorischen Anforderungen für die Zertifizierung von medizintechnischen Geräten stellte das innovative Unternehmen immer wieder vor Schwierigkeiten. „Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschlossen, nach einem passenden Partner zu suchen“, sagt Marie Salin, Geschäftsführerin von West Medica.

Die Anforderungen an die neuen Workstations waren hoch: Denn KI-basierte Digitalmikroskopie erfordert nicht nur besonders leistungsstarke Komponenten und eine hohe Rechenleistung, sondern auch extreme Zuverlässigkeit und Sicherheit. „Was wir benötigten, war mehr als ein Hardwarelieferant. Wir suchten einen Partner, der uns versteht und mit dem wir zusammen ein maßgeschneidertes System entwickeln können“, fährt Salin fort. „Eine 08/15-Lösung kam nicht in Frage.“ Eine wichtige Rolle hinsichtlich der Zertifizierung des Gesamtsystems und damit der Auswahl des Partners spielte dabei das Thema elektromagnetische Verträglichkeit (EMV).

Keine Lösung von der Stange

„Für Fujitsu haben wir uns unter anderem aufgrund der Erfahrung mit medizintechnischen Zertifizierungen – insbesondere der EMV-Überprüfung – entschieden“, erklärt Salin. Schon bei einer ersten EMV-Prüfung lagen die FUJITSU CELSIUS W580 Power für die kleine Geräteversion und die FUJITSU CELSIUS M770/M7010 Desktop-Workstation für die große Ausführung unter den Grenzwerten. Das liegt unter anderem am kabellosen Aufbau der CELSIUS Geräte. Mit ihren hochwertigen Komponenten und dem Fokus auf Grafikleistung sind die Workstations auch für anspruchsvolle Anwendungen wie die Bildanalyse geeignet. Beide Modelle zeichnen sich dank eines optimierten Kühlkonzepts zudem durch extrem niedrige Ausfallraten aus.

Mit einer Vielzahl von PCI Slots ausgestattet, sind die FUJITSU CELSIUS W580 Power wie auch die FUJITSU CELSIUS M770/M7010 darüber hinaus frei konfigurier- und erweiterbar. Das schafft größtmögliche Freiräume, um das System so flexibel wie möglich aufzusetzen und einsetzen zu können. „Zusammen mit Fujitsu haben wir ein individuelles Workstation-Setup entwickelt, das perfekt auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten ist und beste Ergebnisse liefert“, schließt Marie Salin. „Dabei profitierten wir nicht nur von der Kompetenz und Professionalität der Mitarbeiter, sondern auch von ihrem hohen Engagement und ihrer Begeisterung für unsere Arbeit.“

Gemeinsam zum zertifizierten Gesamtsystem

Eine beeindruckende Gemeinschaftsleistung: Heute ist die Digitalmikroskopielösung von West Medica voll zertifiziert und mit den Workstations von Fujitsu seit Herbst bereits bei 15 Kunden weltweit im Einsatz. Sie profitieren dabei besonders von der neuartigen Remotefunktion. So lassen sich etwa Covid-19-Antikörpertests durchführen, ohne dass sich die Labormitarbeiter im kontaminierten Bereich, der „roten Zone“, aufhalten müssen. Kunden, die die Vorgängerversion im Einsatz haben, erhalten ein Upgrade. Auch laufen derzeit Verhandlungen mit einem internationalen Konzern, der das neue System künftig als Komplettlösung vertreiben will.